



Gisela Kubon-Gilke

Gestalten der Sozialpolitik

Theoretische Grundlegungen und
Anwendungsbeispiele

unter Mitarbeit von:

Benedikt Bender, Christian Brückner, Volker Caspari, Julian Dörr, Thomas Dumke, Markus Emanuel, Mathias Erlei, Wolfgang Gern, Nils Goldschmidt, Stefan Heuser, Johanna Hochloff, Sandra Hofmann, Ernst-Ulrich Huster, Holger Kirsch, Ulrich Klüh, Alexa Köhler-Officerski, Stefan Kolev, Nicole von Langsdorff, Willehad Lanwer, Juhani Laurinkari, Remi Maier-Rigaud, Maria Meyer-Höger, Ute Müller-Giebeler, Hans Nutzinger, Dennis A. Ostwald, Ulrike Scherf, Werner Sesselmeier, Marianne Soff, Gerhard Stemberger, Richard Sturn, Michael Vilain, Aysel Yollu-Tok

1373 Seiten • 98 EUR • 2 Bände • Hardcover • Personen- und Sachregister • Fadenheftung • Lesebändchen
ISBN 978-3-7316-1279-7 (erscheint im Januar 2018)

Die Theorie der Sozialpolitik zeigt sich aktuell als zersplittertes Feld: Sie ist je nach wissenschaftlicher Fachrichtung einseitig ausgerichtet und auf eng definierte Einzelprobleme fixiert. Der Forderung nach theoriefundierter, planvoller Sozialpolitik – bereits Mitte des letzten Jahrhunderts von den Begründern der Sozialen Marktwirtschaft angemahnt – wird sie damit nicht gerecht.

In diesem Buch wird ein erkenntnis- und wissenschaftstheoretisch untermauerter interdisziplinärer Ansatz entwickelt, um der Theorie der Sozialpolitik eine neue Gestalt zu geben. Drei Kernthemen werden dabei aufgegriffen:

- (1) Die Grundlagen des individuellen Verhaltens und die Frage nach der Auswahl geeigneter Verhaltensannahmen für die Theorie der Sozialpolitik allgemein sowie für die Modellierung verschiedener sozialpolitischer Einzelfragen und für Reformprozesse werden beleuchtet.
- (2) Funktionsweisen wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Selbstorganisationsprozesse auf der Basis individueller Verhaltensdispositionen sowie genuine Wirkzusammenhänge spontaner Ordnungen werden analysiert.
- (3) Die Bedeutung normativer Positionen zu Gerechtigkeit und Freiheit und deren Konsequenzen für sozialstaatliche Programme werden diskutiert.

Für diesen fachübergreifenden Ansatz hat Gisela Kubon-Gilke 32 weitere AutorInnen gewinnen können. Die gemeinsam erarbeitete Theorie gründet auf gestalttheoretischen, psychologischen Zusammenhängen menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns und erfasst u.a. systematisch viele der aktuell in der Verhaltensökonomie diskutierten Phänomene. Der hier entwickelte Zugang bietet einen eigenständigen Denkraum für die Sozialpolitik allgemein und Orientierung für die verschiedenen sozialpolitischen Felder.

Bestellmöglichkeit im Internet unter <http://www.metropolis-verlag.de> oder schriftlich beim Verlag

Metropolis-Verlag

Am Graben 2 B

35096 Weimar bei Marburg

Telefon: +49 6421/67377

Telefax: +49 6421/681918

E-Mail: info@metropolis-verlag.de

Inhalt

Vorwort

1 Einleitung und Einführung in die Theorie der Sozialpolitik

2 Eckpunkte einer (Gestalt-)Theorie der Sozialpolitik

- 2.1 Der aktuelle Stand der Theorie der Sozialpolitik: Problemanzeigen und Schlussfolgerungen
- 2.2 Aktuelle gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen
- 2.3 Gestalttheorie
- 2.4 Der Kern einer (Gestalt)Theorie der Sozialpolitik und der Argumentationsweg in diesem Buch

3 Entwicklungslinien der Theorie der Sozialpolitik

- 3.1 Philosophische und politologische Diskurse zur Theorie der Sozialpolitik
- 3.2 Symptome sozialer Probleme und Problemanzeigen
- 3.3 Mikroökonomische Theorien des sogenannten Markt- und Staatsversagens
- 3.4 Makroökonomische Ansätze zur Rolle der Sozialpolitik in Marktgesellschaften
- 3.5 Effizienz und Gerechtigkeit im Widerstreit?
- 3.6 Sozialer Frieden – nach innen und nach außen
- 3.7 Geschichte sozialstaatlicher Entwicklungslinien und die Theorie der Sozialpolitik

4 Menschen- und Gesellschaftsbilder – Macht- und Kulturgebundenheit vs. Selbstbestimmung

- 4.1 Das Grundsatzproblem und ausgewählte Zugänge
- 4.2 Beispiele für verschiedene Ansätze: (1) liberale und neoliberale Theorien – (2) Foucault – (3) Bourdieu – (4) Habermas – (5) Sozialethische Zugänge
- 4.3 Und noch einmal: Rationalität
- 4.4 Der „wahre“ Mensch vs. vereinfachende, analytisch begründete Verhaltensannahmen

5 Spontane Ordnungen und Systemdynamik: individuelles Verhalten, Muster, Märkte, Institutionen

- 5.1 Spontane Ordnungen als naturwissenschaftliche Phänomene
- 5.2 Evolutionstheorie(n) und patterned variation
- 5.3 Psychologie des Menschen, kulturelle und soziale Evolution
- 5.4 Institutionen als spontane Ordnung: Ansätze der neuen Institutionenökonomik
- 5.5 Exogene Setzung von Institutionen: der ordoliberalen Ansatz
- 5.6 Macht und spontane Ordnungen

6 (Gestalt-)Theorie der Sozialpolitik: Ziele, Erkenntnisse und Wege

- 6.1 Sozialpsychologie auf gestalttheoretischen Grundlagen
- 6.2 Konsequenzen im Hinblick auf Annahmen zu Autonomie, Mündigkeit, Rationalität und Verantwortungsfähigkeit

- 6.3 Analytische Konsequenzen aus gestalttheoretischen Überlegungen
- 6.4 Kategorien mit Bedeutungswechsel: das Beispiel Neoliberalismus
- 6.5 Menschenwürde und menschenwürdige Ordnung
- 6.6 Demokratietheoretische Beiträge der Gestalttheorie
- 6.7 Sozialstaatliche Alternativen
- 6.8 Krisen, Pfadabhängigkeiten und Resilienz des sozialstaatlichen Programms
- 6.9 Gestalttheorie und der Intersektionalitätsansatz
- 6.10 Gemeinschaft und Gesellschaft im Zeitalter von Globalisierung und Digitalisierung
- 6.11 Der Dritte Sektor in einer dreigliedrigen Sozialpolitik
- 6.12 Stasis, Veränderung und Sozialstaatsreformen
- 6.13 Reformoptionen und -wege aus gestalttheoretischer Sicht

7 Die (Gestalt-)Theorie der Sozialpolitik als Orientierung für sozialpolitische Felder

- 7.1 Wirtschafts- und Sozialpolitik
- 7.2 Die Interdependenz sozialpolitischer Felder und die Identifizierung der analytisch „relevanten Ganzheit“
- 7.3 Familienpolitik
- 7.4 Gesundheitspolitik
- 7.5 Arbeitsmarktpolitik
- 7.6 Verteilungspolitik
- 7.7 Kommunale Sozialpolitik
- 7.8 Sozialversicherungen, steuerfinanzierte Transfers und die Alimentslogik
- 7.9 Wohnungspolitik
- 7.10 Bildungspolitik
- 7.11 Politik für Menschen mit Beeinträchtigungen
- 7.12 Grundsicherungspolitik
- 7.13 Konvergenz von Sozialstaaten? Das Beispiel der EU

8 Die gestalttheoretisch orientierte Theorie der Sozialpolitik: Zusammenfassung und Konsequenzen für Theorieentwicklungen sowie für die Politik

- 8.1 Zusammenfassung und Bedeutung des neuen Ansatzes einer Theorie der Sozialpolitik
- 8.2 Nomen est omen: Sozialpolitik als Lebenslagen-, Lebensraum-, Lebensverlaufs-, Inklusions-, Partizipations- und/oder Vitalpolitik
- 8.3 Nachhaltigkeitspolitik
- 8.4 Drei Zukunftsszenarien angesichts ökologischer Herausforderungen, Digitalisierung der Wirtschaft und der Anfälligkeit des Systems für multiple, interdependente Krisen
- 8.5 Die Rolle von Utopien für Transformationen
- 8.6 Sozialpolitik als social engineering?
- 8.7 Die Apriorismus-Falle in der Theorie der Sozialpolitik
- 8.8 Sozialpolitische Herausforderungen

Literatur

Personen- und Sachregister